

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kaufpreis 1900
Preis vierteljährlich
hier mit Ledergeld
90 f., im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1. K. 90 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.

Gratis-Beilagen:
Das Plauderblättchen
und
Schwab. Landwirt.

74. Jahrgang.

Nr. 199.

Nagold, Montag den 20. August

1900.

Amtliches.

Bekanntmachung.

betr. die Arbeitszeit in Getreidemöhlen.

Da die in der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. April 1899 (Reichsges.-Bl. S. 273) enthaltenen Bestimmungen des Bundes-Rats über die Arbeitszeit in Getreidemöhlen vielfach keine Beachtung finden, so wird der Inhalt dieser Bekanntmachung und der Strafvorschrift des § 147 Ziff. 4 der Gewerbeordnung wiederholt zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die Ortspolizeibehörden haben die Beobachtung der Bestimmungen in geeigneter Weise zu überwachen.
Den 18. August 1900.

R. Oberamt. Schüller, Amtm.

Bekanntmachung, betr. den Betrieb von Getreidemöhlen.
Vom 26. April 1899.

Auf Grund des § 120c Abs. 3 der Gewerbeordnung hat der Bundesrat nachstehende Bestimmungen über die Arbeitszeit in Getreidemöhlen erlassen:

I.
1. In Getreidemöhlen ist den Gehilfen und Lehrlingen innerhalb der auf den Beginn ihrer Arbeit folgenden vier- undzwanzig Stunden eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 8 Stunden zu gewähren. Werden die Getreidemöhlen ausschließlich oder vorwiegend mit Dampfkraft betrieben, so hat die ununterbrochene Ruhezeit mindestens zehn Stunden zu betragen. Bei Betrieben mit regelmäßiger Tag- und Nachtschicht kann die Ruhezeit an Sonntagen, an denen auf Grund der §§ 105a Abs. 1, 105f Abs. 1 der Gewerbeordnung Ausnahmen von den im § 105b Abs. 1 a. a. D. getroffenen Bestimmungen zugelassen sind, insoweit beschränkt werden, als die Durchführung des wöchentlichen Schichtwechsels es erforderlich macht.

Auf Getreidemöhlen in deren Betrieb ausschließlich Wind als Betriebskraft benutzt wird, finden diese Vorschriften keine Anwendung.

Für Getreidemöhlen, welche ausschließlich mit durch unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten und nicht mehr als einen Gehilfen beschäftigen, können durch die untere Verwaltungsbehörde Ausnahmen von der vorgeschriebenen Ruhezeit an höchstens 15 Tagen im Jahre zugelassen werden.

2. Lehrlinge unter 16 Jahren dürfen in Getreidemöhlen aller Art nicht in der Nachtzeit von 8¹/₂ Uhr Abends bis 5¹/₂ Uhr morgens beschäftigt werden.

II.

Als Gehilfen und Lehrlinge im Sinne der vorstehenden Bestimmungen gelten solche Personen, welche bei der Bedienung der Mühle beschäftigt werden. Dabei gelten Personen unter 16 Jahren, welche die Ausbildung zum Gehilfen nicht erreicht haben, auch dann als Lehrlinge, wenn ein Lehrvertrag nicht abgeschlossen ist.

III.

Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Juli 1899 in Kraft.

Allerlei Rechtsbelehrung.

(Fortsetzung.)

Das Testament.

Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche ist das Testament, die einseitige letztwillige Verfügung, welche die Einsetzung eines Erben enthält (§ 2037). Der Erblasser kann auch durch Testament einen gesetzlichen Erben oder seinen Ehegatten von der gesetzlichen Erbfolge ausschließen, ohne einen Erben zu ernennen (§ 2038). Wer durch Testament und Erbvertrag als Erbe berufen ist, kann die Erbschaft aus diesem annehmen und aus jenem ausschlagen oder umgekehrt (§ 2048, Absatz 2). 1) Inhalt des Testaments. Ein Testament kann von dem Erblasser nur persönlich errichtet werden (§ 2064). Hat der Erblasser seine gesetzlichen Erben bedacht, so sind diejenigen, die zur Zeit des Erbfalls keine gesetzlichen Erben sein würden, nach dem Verhältnis ihrer gesetzlichen Erbteile bedacht (§ 2066). Sind die Kinder ohne nähere Bestimmung bedacht, so treten die Abkömmlinge eines vor Errichtung des Testaments gestorbenen Kindes an dessen Stelle insoweit, als sie auch bei der gesetzlichen Erbfolge seine Stelle einnehmen würden (§ 2068). Ist der Bedachte in einer Weise bezeichnet, die auf mehrere Personen paßt, so gelten alle als zu gleichen Teilen berücksichtigt, sofern sich nicht feststellen läßt, wer von ihnen gemeint sein sollte (§ 2074). — 2) Form des Testaments. Zur Errichtung eines Testaments bedarf es der Vollendung des 16. Jahres, Personen, die wegen Geisteschwäche, Verschwendung oder

§ 147 der Gewerbeordnung.

Mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. und im Unvermögensfall mit Haft wird bestraft:

4. wer den auf Grund des § 120c erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt.

Bekanntmachung.

Die Ader des Gemeindebezirk W a r t h am 7. vor. Mtz. wegen der Maul- und Klauenseuche verhängten allgemeinen Maßregeln sind heute wieder aufgehoben worden (f. Gesellschafter Nr. 105).

Nagold, den 18. August 1900.

R. Oberamt. Schüller, Amtm.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 20. Aug.

* Wer gestern vormittag hinausplügerie empfand als bald eine drückende Hitze und manchem wurde es wohl bange um das für den Nachmittag geplante Waldfest des Niederfranzes. Einige Stunden noch ließ uns das Wetter im Glauben an einen zwar heißen, aber schönen Verlauf des Festes, doch kaum hatte man sich nach Tisch zum obligaten Köcheln Kaffee gesetzt, so kam unvermittelt der erste gewaltige Donnerschlag; es jagen mehrere Gewitter über uns weg und die Freude auf eine schöne Waldpartie fiel in's Regenwasser. Mit edler Resignation, die manchem holden Mädchenamtlich einen besonderen Reiz verlieh, ergab man sich schon in das Unabänderliche, als Fanfaren ertönten und die frohe Kunde brachten, daß der „Niederfranz“ im Hirsch zusammenkomme. Der Mann war gebrochen und der Hirschsaal füllte sich in kürzester Zeit mit frohen Leuten. Mühsen sie auch statt Waldluft und — Duft, Zimmerschwüle und Cigarrenräuche konsumieren — so ließen sie doch die wackeren Sänger nichts anmerken, sondern sangen in ihrem lieben Heim so frisch und fröhlich wie je. Es ist der rasche Initiator des Herrn Wizenroths zu verdanken, wenn der Nachmittag und Abend bei Gesang, Musik, humoristischen Vorträgen und Tanz so schön verlief, daß man gar bald die erlebte Enttäuschung mit dem vom Wetter abhängigen Schloßberg vergaß und sich, in engerer Fühlung bleibend, recht wohl und gemächlich fühlte. Besten Dank daher den lieben Sängern und den verehrten Veranstaltern der Unterhaltung. — So viel uns bekannt wurde fand nach 9 Uhr noch eine ebenso schön verlaufene Zusammenkunft im „Waldhorn“ statt.

Freiwillige Gaben für das ostasiatische Expeditionskorps, die in den Frachtbriefen ausdrücklich als solche bezeichnet und an die R. Bahnhofskommandantur in Bremen oder an die bei dieser errichtete Haupt sammelstelle gerichtet sind, werden froh und dankbar entgegengenommen. Der kaiserliche Kommissar der Freiwilligen Krankenpflege wird der genannten Kommandantur einen Delegationen begeben, der für Ordnung und Abführung der Liebesgaben nach China Sorge tragen wird.

Nach einer Mitteilung des kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege sind an freiwilligen Naturalgaben für das ostasiatische Expeditionskorps besonders erwünscht: 1) Kleidungsstücke für den Winter (Fellschuhe und Fellschuhe, Pelzmäntel und Pelzmäntel, Leibbinden, wollene Socken und Unterleiber u. s. w.). 2) Verpflegungsmittel und Genussmittel (Fleisch- und Gemüsekonserven, Fleisch-Extrakt, Fruchtstücke, Kaffee, Kakao, Molkeextrakte, Weine, Zucker, Zigarren, Tabak u. s. w.). 3) Materialien für Lazarete (z. B. Bett- und Leibwäsche, Matratzen, Pantoffeln, Bettstellen, Geschirr und Geräte aller Art, ärztliche Instrumente und Verbandmittel u. s. w.). Der Wärt. Landesverrein vom Roten Kreuz wird eine Haupt sammelstelle für Württemberg, deren Adresse später bekannt gegeben wird, errichten, nimmt aber jetzt schon Anmeldungen von geeigneten Naturalgaben in seiner Geschäftsstelle (Königsstraße 74) dankbar an.

Aus dem Oberamt Tübingen, 18. Aug. In jeder Beziehung ist die Sozialdemokratie seit neuerer Zeit im Bezirk sehr thätig. Vor kurzem fand in Tübingen selbst ein Waldfest statt und am Samstag und Sonntag sind nicht weniger als 3 Volksversammlungen, die eine nach Tübingen, die andere nach Pfronten und Lustnau einberufen. Als bekannter Reise-Redner spricht der Genosse Herrmann aus Stuttgart über „Wichtiges bei den Ereignissen in China.“

Stuttgart, 16. Aug. Der König bewilligte für die Sammlung des Flottenvereins zu Gunsten der in China kämpfenden Deutschen und der Hinterbliebenen weitere 300 Mark.

Stuttgart, 17. Aug. Auf der Pariser Weltausstellung erhielten große Preise u. a. in der Klasse Musikinstrumente: Schiedmayer, Pianofortefabrik in Stuttgart; in Klasse XXI. Vorrichtungen für Maschinenbetrieb; Nagorius in Ulm a. D.

Ludwigsburg, 20. Aug. Heute Mittag trifft Sr. Maj. der König von Friedrichshafen hier ein, um sich von der würt. Kompagnie, die nach Ostasien abgeht, zu verabschieden.

Biorzheim, 17. Aug. Fräulein Johanna Wittum, Tochter des Herrn Landtagsabgeordneten Wittum hier, welche bekanntlich als Krankenpflegerin im Burenkrieg thätig war, ist gestern in den Kreis ihrer Angehörigen zurückgekehrt.

Strasbourg, 15. Aug. Eine Uebung mit Langenbooten, einer Erkundung von Adol. Rey in Bischheim, fand an der Ill statt. Die „Straßb. Post“ berichtet darüber: Vom Ried her sprengte eine Abteilung Husaren an die Ill heran. Am Ufer hielt die Mannschaft ab, ein Teil hielt die Pferde und ungefähr dreißig Leute deckten, mit Karabinern bewaffnet, den Uebergang. Von einem Packpferde waren einzelne gebogene Teile (Kurven) u. aus Packtaschen hervorgekommen worden und zwei Hüllen aus wasserdichtem Stoff, die mit Oesen und Schnüren versehen waren. Zehn bis zwölf Mann setzten sodann in wenigen Minuten aus den Langen und Teilen zwei Boote zusammen, in die Sättel, Woylachs (Sattelunterlagen) und Waffen hineingeladen wurden. Alsbald wurden an beiden Seiten der Boote und hinten je zwei Pferde, also im ganzen sechs auf das jenseitige Ufer des

lich, so kann er dasselbe vor dem Vorsitz der Gemeinde, in der er sich aufhält, oder des gleichgestellten selbständigen Ortsbezirks errichten. Derselbe muß 2 Zeugen zuziehen und den Grund der Besorgnis im Protokoll angeben (§ 2249). Wer sich an einem infolge Ausbruchs einer Krankheit oder sonstiger Umstände der Art abgesperrten Ort befindet, daß die Errichtung des Testaments vor einem Notar oder Richter unmöglich oder sehr erschwert ist, kann sein Testament entweder auch vor dem Vorsitz der Gemeinde oder mündlich vor 3 Zeugen errichten; über die mündliche Erklärung muß ein Protokoll errichtet werden (§ 2250). Durch Erklärung vor 3 Zeugen kann auch derjenige ein Testament errichten, der sich während der Seereise an Bord eines deutschen, nicht zur kaiserlichen Marine gehörenden Schiffs außerhalb eines inländischen Hafens befindet (§ 2251). Dasselbe gilt nicht als errichtet, wenn seit der Errichtung 3 Monate verstrichen sind und der Erblasser noch lebt (§ 2252). — 3) Widerruf des Testaments. Das Testament kann von dem Erblasser jederzeit widerrufen werden, der Widerruf erfolgt entweder durch ein neues Testament oder dadurch, daß der Erblasser in der Absicht, es aufzuheben, die Testamenturkunde vernichtet oder an ihr Veränderungen vornimmt, die darauf schließen lassen, daß er dasselbe aufheben wolle (§ 2255). Ist ein Testament vor einem Notar oder Richter errichtet, so gilt es als widerrufen, wenn dem Erblasser die in amtliche Verwahrung genommene Urkunde zurückgegeben wird (§ 2257). Endlich gilt ein Testament auch insoweit als widerrufen, als das spätere mit dem früheren in Widerspruch steht (§ 2258). — 4) Ausschließung des Testa-



Flusses über, der an dieser Stelle besonders breit und tief ist. In ähnlicher Weise wurde vor kurzem mit den Reg'schen Dampfböden ein Rheinübergang bei Sambshelm unternommen.

Münster (Hogesen), 16. Aug. Lord Salisbury ist gestern Nachmittag hier eingetroffen, und hat im Hotel „Altenberg“ in der Schlucht Wohnung genommen.

Berlin, 17. Aug. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt in einem Artikel anlässlich des 70. Geburtstages des Kaisers Franz Joseph: „Mit den Völkern des verb. Nachbarreichs vereinigt sich das deutsche Reich in den innigsten Glückwünschen zu dem seltenen Tag. Wir verehren in dem Kaiser Franz Joseph einen treuen Freund unseres Reiches, einen hohen Bundesgenossen, der in der Pflege der Bundesbeziehungen zum deutschen Reich als einer sicheren Stütze der europäischen Friedens stets eine seiner ersten Aufgaben erblickte. Die begeistertsten Huldigungen, die in den Maientagen dieses Jahres Kaiser Franz Joseph, als er aus eigenem Entschlusse zur Großjährigkeitsfeier unseres Kronprinzen in Berlin erschien, entgegengebracht wurden, haben ihm den berechneten Beweis von der Gesinnung der Bevölkerung des deutschen Reichs gegeben. Aus solcher hoher Verehrung her begt das ganze deutsche Reich auch heute den herzlichsten Wunsch, daß Kaiser Franz Joseph noch viele Jahre rüstiger Gesundheit in seiner gesegneten Regierung beschieden seien.“

Berlin, 18. Aug. Wolffsbureau meldet: Die deutsche Regierung antwortete auf das Gesuch Li-Hung-Tschang's um Friedensverhandlungen im Lauf des gestrigen Vormittags durch die hiesige chinesische Gesandtschaft, daß von Verhandlungen irgend welcher Art nicht eher die Rede sein könne, als bis die Gesandtschaften und sonstigen Fremden in Peking unter dem Schutze der Kontingente der Mächte sich befinden.

Hamburg, 16. Aug. Der Streik dehnt sich weiter aus. Heute morgen wurden sämtliche Arbeiter der bisher ganz unbeteiligten Wendischen Werft ausständig, weil Streikarbeit verrichtet werden sollte. Auch aus Flensburg wird gemeldet, daß ein Teil der dortigen Werftarbeiter die Arbeit verließ. Außerdem ist die Möglichkeit vorhanden, daß der Aufstand auf alle Zweige der Hamburger Eisenindustrie und auf die Schauerleute übergreift. Die letzteren haben eine Versammlung einberufen, um zu beraten, ob eine Lohnherabsetzung gefordert werden soll.

Bremen, Der Verlust des Nordd. Lloyd bei der Brandkatastrophe in Hoboken wird von der New-Yorker Agentur nach den ihr aus Bremen zugegangenen Mitteilungen niedriger angegeben, als man anfänglich angenommen hatte. Die Beamten des Lloyd schätzen den Verlust insgesamt nur auf 9 000 000 Mark ein Betrag, der durch die Versicherungsfonds nahezu gedeckt ist. Sollte es sich herausstellen, daß die Maschinen und Kessel der 3 beschädigten Dampfer keinen Schaden gelitten haben, so würde sich dadurch der obige Verlust noch um 3-4 Millionen \mathcal{M} verringern. Trotzdem wiederholt die Meinung ausgesprochen worden ist, daß der Dampfer „Main“ vollständig verloren sei, ist es dennoch der „Herritt-Chopman-Breking Co.“ gelungen, den Dampfer mittels Pontons zu heben. Die „Main“, liegt jetzt nahe der Stelle, an der man sie auslaufen ließ, vor Anker. Sie wird ausgepumpt und die noch auf ihr befindliche Fracht ausgeladen werden; es wird sich dann zeigen, was noch von dem Dampfer, der so viele Stunden an dem brennenden Dock gelegen hatte, unversehrt geblieben ist. Mit dem Heben des weit weniger beschädigten Dampfers „Bremen“ soll demnächst begonnen werden. Dieser Dampfer wird nicht mittels Pontons, sondern mittels Ketten gehoben werden. Der Rumpf dieses Dampfers war unversehrt, weshalb man ihn auspumpen konnte, ohne ihn erst zu heben. Ein solches Verfahren konnte bei der „Main“ die am Bug schwer beschädigt ist, nicht befolgt werden.

† Nach dem „Reichsanzeiger“ wurde am 16. Aug. eine Sitzung des Präsidiums des deutschen Hilfskomites für Ostasien abgehalten, an welcher der bayrische Gesandte Graf Verchenfeld, Geh. Rat Fischer und der Generalsekretär Selberg teilnahmen. Es wurde zunächst festgestellt, daß die Arbeiten des Hilfskomites mit bestem Erfolge fortzuschreiten und die Lokalisationen sich immer mehr ausbreiten und zum Gelingen des Ganzen wertvolle Dienste leisten.

mentis. Jeder, der ein nicht in amtliche Verwahrung gebrachtes Testament besitzt, muß es unverzüglich, nachdem er von dem Tode des Erblassers Kenntnis erhalten hat, an das Nachlassgericht abliefern (§ 2259). Letzteres hat, sobald ihm der Tod des Erblassers mitgeteilt wird, einen Termin zur Eröffnung des in seiner Verwahrung befindlichen Testaments anzuberaumen, zu dem die gesetzlichen Erben und sonstigen Beteiligten zu laden sind; in dem Termin wird das Testament eröffnet, den Beteiligten verkündet und auf Verlangen vorgelesen (§ 2260). Die nicht anwesenden Beteiligten werden durch das Nachlassgericht von dem sie betreffenden Inhalt des Testaments in Kenntnis gesetzt (§ 2262). Jeder, der ein rechtliches Interesse glaubhaft macht, ist befugt, von einem eröffneten Testament Einsicht zu nehmen und eine Abschrift des ganzen Testaments oder einzelner Teile zu fordern, die auf Verlangen zu beglaubigen ist (§ 2264). — 5) Ältere Testamente. Die vor Inkrafttreten des BGB. errichteten oder aufgehobenen Testamente werden nach den bisherigen Gesetzen beurteilt, auch wenn der Erblasser erst nach dem Inkrafttreten stirbt (G. Art. 214). Diese Ausführungen entnehmen wir dem von Prof. Joseph Kürschner herausgegebenen Rechts-Lexikon, (Berlin, Hermann Hilger Verlag) dessen Beschaffung allen Lesern aufs Beste empfohlen werden kann.

(Fortf. folgt.)

Der bereits gesammelte Fonds hat eine Höhe von beinahe 800 000 \mathcal{M} erreicht.

† Zu den weiteren Sendungen freiwilliger deutscher Truppen nach China, erzählt man, daß unter den 4 Bataillonen Infanterie, welche Anfang September nach China gehen, sich auch drei Ersatzkompagnien, je eine für jede Infanteriebrigade, befinden, die voraussichtlich in einem Hafenorte stationiert werden sollen. Für die anderen Truppen werden jedenfalls Ersatzdepots gebildet. Wie man ferner hört, wird auch eine Eisenbahnbaukompagnie ausgesandt werden. Es scheint überhaupt, daß man auf deutscher Seite dem Feldbahnbau in China ganz besondere Berücksichtigung zuwendet.

† In unseren inneren Verhältnissen werden im Uebrigen zur Zeit die Erörterungen über die Gestaltung des neuen deutschen Zolltarifs fortgesetzt und zwar nicht nur in der Presse, sondern auch in den Handelskammern, Genossenschaften, sachmännlichen Vereinen, Innungen u. s. w., und gewinnt es immer mehr den Anschein, daß schließlich die Landwirte und Industriellen ihre Wünsche in einem neuen Schutzprogramm dem Bundesrate unterbreiten werden.

Wegen des Todes des Königs von Italien wurde die Grundsteinlegung zum Reichs-Limes-Museum auf der Saalburg bei Hamburg verschoben; der römisch-deutsche Grenzwall ist das älteste historische Bauwerk, welches Deutschland besitzt, und sowohl durch seine bedeutende Länge von 550 km (von Rehlheim bei Regensburg bis Andernach am Rh.) als auch dadurch von hervorragender Bedeutung, daß seine Erforschung und eine eingehende Kenntnis der römischen Grenzgebiete und der Art ihrer Verteidigung gegen Angriffe der Germanen verschafft. Zahlreich sind die Funde, die bei seiner Aufdeckung gemacht sind, und von großem Interesse die verschiedenen, militärischen Befestigungsanlagen, Thürme, Kasernen, Straßen u. s. w. an der ganzen Linie; auch sind alte einstmalige von den Römern betriebene Blei- und Silberbergwerke (so im Emsthal) aufgedeckt worden.

Die Zusammensetzung der neuen deutschen China-Brigade ist nunmehr endgültig bestimmt. Der Kaiser hat die Mobilmachung von vier Infanterie-Bataillonen, einer Eskadron, vier Feldbatterien, zwei Gebirgsbatterien, einer schweren Batterie (die Artillerie durchweg mit dem neuesten Krupp'schen Material ausgerüstet), einer Pionierkompagnie sowie von zwei Eisenbahnbaukompagnien befohlen. Zu diesen Truppen treten die erforderlichen Munitionskolonnen und der Train. Die Besetzung der Kommandostellen ist noch nicht bestellt. Sie wird innerhalb einiger Tage erfolgen. Die Abreise der Truppen erfolgt am 31. August und 4. und 7. September. Eine weitere kriegsstarke Kompagnie der Eisenbahnbrigade wird gegenwärtig auf Befehl des Kaisers formiert und nach Ernennung des Führers unverzüglich die Reise nach China antreten. Auf Veranlassung des Kaisers wird auch eine größere Anzahl Briefkasten mit nach China genommen werden, um dort als „Depeschenboote“ Verwendung zu finden. — Gehalt und Löhnung der Offiziere und Mannschaften des deutschen Expeditionskorps betragen abrigens beim Divisionskommandeur monatliche Feldbesoldung 2120 \mathcal{M} , einmaliges Mobilmachungsgeld 2400 \mathcal{M} ; Brigadefeldkommandeur 1210, 2000; Regimentskommandeur 1120, 1600; Bataillons- und Abteilungskommandeur 865, 1260; Hauptmann, Rittmeister 600, 1200; Oberleutnant als Kompagnieführer 425, 1200; Oberleutnant im Frontdienst 300, 1000; Leutnant im Frontdienst 240, 1000; Feldwebel, Wachtmeister 120 \mathcal{M} Monatliche Feldbesoldung; Vizefeldwebel, Wachtmeister 67 \mathcal{M} , Sergeant 49 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} ; Unteroffizier 36 \mathcal{M} ; Sanitätsgefreiten 21 \mathcal{M} ; Gefreiten 16 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} ; Semeinen 13 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} ;

Ausland.

Wien, 17. Aug. Heute Mittag fand im reich geschmückten Sitzungssaale des Rathhauses anlässlich des 70. Geburtstages des Kaisers eine Festlichung des Gemeinderats statt. Der Bürgermeister hielt die Festrede, die mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß, worauf stehend die Nationalhymne gesungen wurde. Die Sitzung wurde dann geschlossen. Hieraus wurde eine Gedenktafel zur Erinnerung an das Regierungsjubiläum des Kaisers im Jahre 1898 enthalt.

Wien, 17. Aug. Anlässlich des 70. Geburtstages des Kaisers prangt die Stadt im Festschmuck. Alle Häuser sind besetzt. In den meisten Schaufenstern stehen Büsten oder Bilder des Kaisers mit Blumen geschmückt. Abends fand Illumination statt, die sich bis in die äußersten Stadtteile erstreckte. Das Rathhaus, die Botenkirche und die Palais der Erzherzöge, die Banken, sowie zahlreiche Privatgebäude waren durch unzählige elektrische Flammen feenhaft erleuchtet. Auf dem Kohlen- und Leopoldberge brennen Höhenfeuer. In den Straßen wogt eine festlich gestimmte Menge.

† Am Ende letzter Woche, am 18. August begingen in feierlicher und glänzender Weise die Völker Oesterreichs und Ungarns den 70. Geburtstag ihres verehrten Kaisers und Königs Franz Joseph, der als angestammter Monarch der habsburgischen Lande nicht nur mit Würde und Weisheit das Scepter führt, sondern auch innerhalb der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie der nationale Mittelpunkt ist.

† Wie die Wiener „Politische Korrespondenz“ mitteilt, ist die Zustimmung Oesterreich-Ungarns zur Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberkommandierenden in China in direktem telegraphischem Verkehr zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Franz Joseph erfolgt.

† Der österreichische Ministerpräsident v. Körber hatte bei dem Kaiser Franz Joseph in Jschl in letzter Zeit eine Audienz, von welcher man annimmt, daß sie die Entscheidung in der Frage der Auflösung des österreichischen Reichsrates gebracht haben wird, um den Schwierigkeiten im österreichischen Abgeordnetenhaus ein Ende zu bereiten. Es sind aber die Ergebnisse dieser Audienz nähere Nachrichten nicht bekannt geworden.

† Das Ergebnis der Audienz, die der österreichische Ministerpräsident v. Körber bei dem Kaiser Franz Joseph in Jschl hatte, scheint nicht die Auflösung des österreichischen Reichsrates zu sein, denn die „N. Fr. Pr.“ meldet, daß in parlamentarischen Kreisen die Nachricht auftauchte, daß eine Umbildung des Kabinetts Körber unter Heranziehung parlamentarischer Kräfte in Aussicht genommen sei. Danach würde man es nur in Oesterreich mit einem parlamentarischen Ministerium versuchen.

Wien, 16. Aug. Das „Vaterland“ meldet auf Grund authentischer Informationen aus Rom, der Papst habe für König Humbert keine Messe lesen lassen. Er habe weder selbst kondoliert, noch in seinem Namen kondolieren lassen und äußerte sich entrüstet, als er vernahm, man behauptete, der König sei gar nicht erkommuniziert gewesen. Das kirchliche Begräbnis sei nicht direkt erlaubt, sondern nur gebuhlet worden. Das Gebet der Königin Margherita wurde keineswegs vom Papste, sondern vom Bischof von Cremona, einem Hausfreunde der lgl. Familie, approbiert. Ueberhaupt sei in dieser Beziehung vielleicht noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Agram, 17. Aug. Die 300 Meter lange Eisenbahnbrücke zwischen den Stationen Vulkan und Lucul stürzte heute vormittag in dem Augenblick ein, als ein Personenzug in voller Fahrt die Brücke passierte. Die Lokomotive stürzte in den Hüllfluß. Die Personenzugwagen stürzten glücklicherweise auf den stehen gebliebenen Brückenteil. Feiger und Lokomotivführer konnten sich retten. Die Ursache des Einsturzes ist in den Regengüssen der letzten Wochen zu suchen.

Budapest, 17. Aug. Heute fand anlässlich des 70. Geburtstages des Monarchen eine große Illumination statt. Trotzdem sie lt. „Fekl. Ztg.“ erst vor einigen Tagen beschlossen worden, ist sie verhältnismäßig glänzend verlaufen.

Paris, 17. Aug. Wie verlautet, erhielt die Regierung eine Einladung, französische Offiziere zur Teilnahme an den deutschen Kaisermandövern zu entsenden.

Paris, 17. Aug. „Echo de Paris“ meldet quasi offiziell: Der Besuch des Jaren sei auf den 16. oder 17. September festgesetzt. Der Zar komme allein. „Siecle“ bestätigt diese Meldung, glaubt aber, daß der Zar schon Anfang Sept. in Paris sein werde.

† Der frühere Ministerpräsident Crispi, der erfahrenste Staatsmann Italiens, hat dem neuen König seines Vaterlandes die ungenügende Verteidigung Italiens zur See in einem Artikel der „Revista Marittima“ vor Augen geführt. Indem Crispi in diesem Artikel den Dreihund anerkennt hervorhebt, sagt er, der Bund bestche seit 18 Jahren. In diesem langen Zeitraum habe es Italien nicht verstanden, seine Verteidigung zur See zu organisieren. Seit 1860 habe Italien 2650 Mill. Lire für die Flotte ausgegeben, aber die Vergrößerung des Budgets sei nicht proportional und stetig gewesen. So sei die Flotte Italiens die sich im Jahre 1890 unter den Flotten der Mächte an dritter Stelle befunden habe, auf die siebente herabgesunken. Jetzt könne Sicilien nicht ohne eine sehr starke Flotte verteidigt werden. Man könne die sehr zahlreichen italienischen Kolonien im Auslande nicht schützen. Die wirtschaftliche Zukunft Italiens lege ihm schließlich die Pflicht auf, im äußersten Osten neue Absatzgebiete zu suchen. Der Artikel schließt mit dem Rufe, die Regierung möge für die Flotte Sorge tragen, da der Verzicht auf eine proportionell sich vergrößernde Flotte dasfelde bedeute, als die einzige Hoffnung auf das Heil aufzugeben, dem Italien sein Schicksal zur Zeit der Prüfung anvertrauen könne. Man sieht aus diesen Ausführungen Crispi's, daß die Lebensinteressen Italiens dieses Land auch zur größeren Entfaltung seiner Flotte drängen.

Petersburg, 16. Aug. Der Emir von Buchara schenkte der russischen Gesellschaft vom Roten Kreuz den Betrag von 100 000 Rubel.

† Rußland führt den Krieg in der Mandchurei gegen die Chinesen energisch weiter, und zwar hat der russische General Rennenkampf die Chinesen am 7. August bei Ejur und am 9. August bei Sanyshan geschlagen.

Konstantinopel, 16. Aug. Die „Agence de Constantinople“ ist von amtlicher türkischer Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die im Auslande verbreiteten Gerüchte über den armenischen Vorfall in Spagank in dem Distrikte Sasua vielfältig den Thatsachen widersprechen. Der Thatsachenselbst vielmehr folgender gewesen: 16 Räuber (?) schlichen sich in eine Kapelle und weigerten sich, dem behördlichen Befehle zu gehorchen. Sie wurden von Truppen angegriffen und haben in dem entstandenen Kampfe den Tod gefunden.

London, 16. August. In Belfast ist gestern früh zwischen Katholiken und Protestanten ein Kravall ausgebrochen, der sich in der vergangenen Nacht wiederholte. Protestantische gehörige Läden und eine von Katholiken betriebene Schenke wurden demoliert und die darin befindlichen Gegenstände auf der Straße verbrannt. Die Konstablermannschaft griff mehrmals ein, wurde jedoch durch einen Steinhaugel zurückgetrieben. Sie zog hierauf Verstärkungen an sich, wurde aber aufs neue zurückgeworfen und mußte sich in die Kaserne zurückziehen. Der Kravall dauerte bis Mitternacht, alsdann zerstreuten sich die Volkshäufen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Krättersdorf, 16. Aug. Der Burenkommandant Dewet befindet sich jetzt, wie berichtet wird, jenseits Wintersdorf und marschiert gegen Norden, um Delarey die Hand zu reichen. Dieser steht bei Rustenberg. Lord Ritzener und die übrigen Generale folgen Dewet auf dem Fuß.

London, 17. Aug. Daily Mail berichtet aus Lourenço Marquez vom 16. ds.: Nach einer Meldung, die vom hiesigen Konsul von Transvaal stammt, solle Präsident Steijn, während er bemächtigt war, den Präsidenten Krüger aufzusuchen, unterwegs gestorben sein.

London, 18. Aug. Nach hier vorliegenden Privatmeldungen ist es dem Burengeneral Dewet gelungen, sich bei Rustenburg, westlich von Prätoria, mit den Truppen Delarey's zu vereinigen.

London, 18. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Prätoria vom 17. meldet: Ich fürchte sehr, daß es dem Kommandanten Dewet gelungen ist, seinen Verfolgern zu entgehen, dadurch, daß er, wie ich glaube, seine Streitmacht in kleine Abteilungen auflöste. Nach den letzten Berichten soll er sich in der Nähe von Rustenburg befinden. Das letzte von Lord Ritzener vom 16. August datirte Telegramm besagt, daß er zum Entsatz des Oberleutnants Poore von Sabisen herannahen. General Carrington stand gestern in Otsohoop; etwas weiter östlich von diesem Orte war die Neomanry mit dem Feinde im Kampfe.

London, 18. Aug. Lord Roberts meldet aus Prätoria vom 17.: Das Kriegsgericht verhandelte heute gegen den Leutnant Hans Cordua von der Staatsartillerie, der des Bruchs des Ehrenwortes und der Teilnahme am Kampflott gegen Roberts beschuldigt ist. Der Angeklagte bekennt sich schuldig, erklärt aber, er sei zu dem Komplott durch englische Geheimagenten verleitet (!) worden und bestreitet, jemals mit Botha in Verbindung gestanden zu haben. Er habe versucht, dies zu thun, doch sei er dabei abgefaßt und zurückgebracht worden. Die Verhandlung wurde darauf vertagt.

Die Krisis in China.

Washington, 17. Aug. Die Chinesen erneuern ihre Versuche, mit Hilfe der Vereinigten Staaten sich dem verdienten Strafgericht zu entziehen. Die chinesische „Regierung“ hat in Washington das Anerbieten gestellt, sie wolle einen hohen Beamten beauftragen, mit den Befehlshabern der verbündeten Truppen in Tschangtschou zusammenzutreffen, um mit diesen für das sichere Geleit der Gesandtschaften Vorkehrungen zu treffen. Prinz Tsching sei dazu bestimmt, die Unterhandlungen zu führen. — Eine weitere Depesche lautet: Li-Hung-Tschang ersuchte telegraphisch das Staatsdepartement, zu veranlassen, daß die verbündeten Truppen in Tschangtschou den Vormarsch einstellen, wo hohe Staatsbeamte mit denselben behufs Vereinbarung eines Waffenstillstandes zusammentreffen würden. — Ferner meldet Reuters vom 17. ds.: Das Kabinett hielt gestern eine Sitzung ab. Es vertrat, die Vereinigten Staaten seien bereit, einen Waffenstillstand zwecks Befreiung der Gesandten und der übrigen in Peking eingeschlossenen zuzustimmen. Sie würden nach Befreiung derselben die Feindseligkeiten auf eine bestimmte Zeit einstellen, um über Friedensbedingungen zu verhandeln. — Dagegen meldet der „New-York Herald“: Die amerikanische Regierung habe den Vorschlag abgelehnt und ihre Forderungen wiederholt, daß China mit den verbündeten Truppen zusammenwirken müsse, um das Einrücken einer genügend großen Streitmacht der Verbündeten in Peking und die Abreise der Gesandten sowie der übrigen Christen aus Peking zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. — „Evening Journal“ will wissen, Japan habe einen Waffenstillstand zwischen China und den Mächten vorgeschlagen. Die Bedingungen der Mächte gehen dahin, entweder die Gesandten den Truppen der Mächte an den Thoren Pekings auszuliefern oder den Truppen zu gestatten, die Stadt zu betreten und die Gesandten zu holen. Japan habe die Verhandlungen eingeleitet.

Shanghai, 16. Aug. Ein chinesischer Flüchtling aus Peking berichtet: Es hat nicht den Anschein, als ob in Peking noch eine Regierung vorhanden sei. Die reaktionäre Partei ist damit beschäftigt, ihre blutdürstigen Gelfüste zu stillen an allen, welche als Freunde der Ausländer verdächtig sind. Li-Hung-Tschang hat die Unmöglichkeit seiner Stellung eingesehen und sich in einer Denkschrift mit der Bitte an den Thron gewandt, man möge einen hervorragenden Staatsmann mit hohem Rang bestimmen, ihn in den Verhandlungen zu unterstützen.

London, 17. Aug. Die „Times“ melden aus Hongkong, 16. Aug.: Ein chinesisches Blatt in Canton berichtet, ein Vortragsgeneral lasse in Gemäßheit eines kaiserlichen Befehls in Canton von Haus zu Haus eine Untersuchung vornehmen und an alle Häuser, in denen sich eingeborene Christen befinden, Tafeln befestigen, auf denen gewarnt wird, sich mit denselben einzulassen. Diese Maßregel macht die Christen tatsächlich vogelfrei.

London, 17. Aug. Reuters Bureau meldet aus Shanghai, vom 6.: Die britischen Truppentransportschiffe, welche nach Norden abgegangen sind, wurden von einem Torpedoschiff zurückgerufen und sind nach Wusung zurückgekehrt.

Shanghai, 17. Aug. Hiesige Mandarinen erhielten die Nachricht, daß die Kaiserin-Witwe, Prinz Tuan und der kaiserliche Hofstaat mit dem Hauptteil des Heeres und den Boyern am 7. Aug. Peking verlassen und sich nach Pjanju begeben haben. Die verbündeten Truppen begannen ihre Operationen gegen die Wäner von Peking am 15. Sie fanden keinen langen Widerstand.

Shanghai, 17. Aug. Die verbündeten Truppen zogen am 15. Aug. in Peking ein. Man glaubt, daß die Truppen des Gouverneurs von Schantung, Juanschi, nach der Provinz Shanxi gezogen sind, um die auf der Flucht befindliche Kaiserin-Witwe zu schützen.

Washington, 18. Aug. Der amerikanische Konsul in Tschifu meldet unter dem 17. Aug.: Der japanische Admiral teilt mit, daß die Verbündeten am 15. Aug. Peking von Osten her unter hartnäckigem Widerstande der Chinesen angriffen. Abends drangen die Japaner mit den übrigen Truppen in die Stadt ein und umringten sofort die Gesandtschaften, deren Bewohner sämtlich wohlbehalten sind. Die Verluste der Japaner betragen über 100 Mann, die der Chinesen über 300 Mann.

London, 18. Aug. Die „Morningpost“ veröffentlicht folgendes Telegramm, welches das hiesige Bureau der chinesischen Gesandtschaft gestern Nacht halb 12 Uhr vom Konsul in Tschifu erhielt: „Tschifu, 17. Aug. Peking ist entsetzt und zwar in der Nacht des 15. August. Die chinesischen Beamten erhielten die Nachricht, daß die Verbündeten am Mittwoch Morgen Peking angriffen und erst nach heftigem Kampfe nach Peking hineingelangten. Der Kampf soll den ganzen Tag gedauert haben. Die Verbündeten siegten erst, als die Nacht angebrochen war.“

Truppentransporte nach Ostasien.

(Nordd. Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)

Röln	(N.D.L.) 15.	Aug.	von Tjingtau.
Frankfurt	(N.D.L.) 14.	„	von Tjingtau.
Wittkind	(N.D.L.) 14.	„	von Tjingtau.
Dresden	(N.D.L.) 9.	„	in Suez.
Halle	(N.D.L.) 9.	„	in Suez.
Batavia	(S.N.L.) 10.	„	in Suez.
Sera	(N.D.L.) 17.	„	in Port-Said.
Sardinia	(S.N.L.) 14.	„	in Suez.
Strasburg	(N.D.L.) 15.	„	in Suez.
Nachen	(N.D.L.) 14.	„	in Suez.
Rhein	(N.D.L.) 15.	„	in Suez.
Adria	(S.N.L.) 17.	„	in Suez.
S. S. Meier	(N.D.L.) 17.	„	in Suez.
Phönixia	(S.N.L.) 16.	„	in Port-Said.

Kleinere Mitteilungen.

Oefzingen, 18. Aug. Heute nacht erschlug der Metzger Matthäus Mauser im Streite seinen Vater. Der Mörder ist geflüchtet.

Stuttgart, 15. Aug. Es sind in letzter Zeit wiederholt falsche 50 Markscheine vorgekommen. Die Falsifikate zeigen wohl eine sorgfältige Federzeichnung, ihre Farbe ist aber mehr bläulich, während die echten eine mehr grünlige Färbung zeigen.

Stuttgart, 14. Aug. In unsern Wäldern, in denen gegenwärtig wieder zahlreiches Gesindel über Nacht kampiert, beginnt es wieder am hellen Tage unsicher zu werden. Ein 23jähr. Mädchen, das von einem Ausflug nach Niedernberg über den „Bayer“ zurückkehrte, wurde von einem plötzlich aus dem Walde hervortretenden Strolch überfallen und in das Dickicht getragen, wo er das zu Tode geängstigte Mädchen mit dem Messer bedrohte. Durch Passanten wurde der Dursche verschreckt; trotz aller polizeilichen Nachforschungen konnte er bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Stuttgart, 18. Aug. (Korr.) Heute Vormittag sprang einer hiesigen Händlerfrau auf dem Markt am Waisenhaus einer schon älteren Frau, eine sogenannte Rindbaber. Trotz schneller Hilfe verblutete die Unglückliche in wenigen Minuten. Sie wurde tot mittelst Droschke in ihre Wohnung verbracht.

Stuttgart, 18. Aug. (Korr.) Gestern Nachmittag stieg ein 13jähriger Knabe auf der Gänsebrücke beim Udenbad über die Umdünnung eines ca. 2 m tiefen Teichs. Sel in Folge eines Fehltritts in den Teich und ertrank.

Redargaria, 18. Aug. Der 72 Jahre alte Fabrikarbeiter D. Schinacher von hier, der schon mehrere Monate lang leidend ist, machte gestern Nachmittag einen Spaziergang am Redar entlang, ohne wieder zu den Seinigen zurückzukehren. Nach längerem Suchen fand man am Abend seine Schuhe, Strümpfe und seinen Stock am Redarufer. Es wird angenommen, daß der Mann seine Füße baden wollte, was er des öfteren schon gethan hat, wobei er in den Redar gefallen ist. Seiner gleichalterigen Frau wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Schinacher ist von kleiner Statur, hat graue Haare und trägt einfache Kleidung.

Binderfeld O. Mergentheim, 18. Aug. (Korr.) Gestern ereignete sich hier ein sehr bedauerliches Unglück, das wieder die ernste und dringendste Mahnung an jeden Besitzer von Füttererschneidmaschinen stellt, Kinder unbedingt von solchen fern zu halten, oder doch so abzustellen, daß sie von Unberufenen nicht in Bewegung gesetzt werden können. Das 5jährige Mädchen des Schreiners Karl Kleider von hier machte sich an einer Füttererschneidmaschine zu schaffen und brachte den rechten Fuß so unglücklich in dieselbe, daß er oberhalb des Knöchels vollständig abgeschnitten wurde. Kertzliche Hilfe war bald zur Stelle. Allgemeine Teilnahme wendet sich dem schwer betroffenen Kinde und dessen Eltern zu.

Hoffetten, (N. Wolfach), 17. Aug. Gestern früh brannte das Haus des Hofbauern Algauer nieder. Von 11 Bewohnern konnten sich nur 7 retten, 4 kamen in den Flammen um.

Aus Lodmoosau wird der „Bad. Landeszeitung“ geschrieben: Oberst Hoffmeister, derzeitiger Kommandeur des 4. saskatischen Infanterieregiments, hat seinem hier wohnenden ehemaligen Durschen, Wilhelm Junstler, vor seiner Abreise nach China noch von Berlin aus sein Bild gesandt

mit der Widmung: „Vor meiner Ausreise nach China will ich Dir, treue Seele, noch Adieu sagen. Nimm dieses Bildchen und bleibe Sie dran.“ Der Oberst hat seinen Durschen früher schon zweimal besucht. Oberst Hoffmeister ist bekanntlich ein geborener Karlsruher.

Leipzig, 16. Aug. Das „Berl. Tagbl.“ berichtet: Gestern Abend erklärte ein junger Mensch dem Inhaber eines Restaurants in der Emilienstraße, er sei Anarchist und sei beauftragt, den König von Sachsen zu ermorden, er könne jedoch diesen Auftrag nicht ausführen. Der junge Mann, Namens Seling, wurde verhaftet. Die „Dressd. R. N.“ wissen zu berichten, daß es sich um einen 19jähr. Menschen aus Württemberg handle, der tatsächlich in der Trunkenheit derartige Aeußerungen gethan habe. Derselbe habe früher an Säuferswahn gelitten.

Soest, 14. Aug. Einen entsetzlichen Tod erlitt der Gymnasiallehrer Doll vom hiesigen Gymnasium während einer Eisenbahnfahrt auf der Strecke Soest-Soest. Nicht weit vor der Station Niederbergheim war Doll auf die Plattform des Wagens getreten und hatte sich mit dem Oberkörper hinausgelehnt. In demselben Augenblick sauste der Zug über eine Brücke und Doll prallte mit dem Kopfe gegen einen Brückenbogen. Niemand von seinen Begleitern hatte den Unglücksfall bemerkt, man vermehrte Doll auch erst, als man schon einige Stationen weiter war, glaubte aber, daß er unterwegs aufgestiegen sei. Am nächsten Morgen fand man seine Leiche mit vollständig zerquetschtem Schädel auf der Brücke. Fleischstücke und Blut an dem Brückenbogen befanden, wie sich das Unglück jugetragen haben muß.

Die Hitze kommt wieder! In der letzten Woche hat sich die Temperatur bedeutend abgekühlt. Die Tage waren mäßig warm, die Nächte mitunter förmlich kalt. Dieser Zustand wird jedoch, wenn man den Londoner Meteorologen glauben schenkt, nicht lange vorhalten. Wie man von dort berichtet, hat Nordamerika nach kaum acht fühligen Tagen wieder unter abnormer Hitze zu leiden. Kürzlich stieg das Thermometer in New-York, Washington, Pittsburg, St. Louis und anderen Städten zu ungläublichen Höhen. In Chicago ereigneten sich 11 von der Hitze verursachte Todesfälle. Die Londoner Meteorologen sind der Ansicht, daß diese überfeuchte Hitze bald die europäischen Küsten erreichen wird.

New-York, 17. Aug. Ein Postzug zwischen New-York und Chicago entgleiste bei Sandusky, wobei vier Wagen in die Sandusky-Bai stürzten. 10 Personen wurden verletzt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Aug. (Rartoffelmarkt.) Zufuhr 600 Btr. Kartoffeln. Preis per Htr. 3.40-3.80. Krautmarkt 1500 St. Filderkraut. Preis per 100 St. 25-30.

Der Postdampfer „Nordland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 18. Aug. wohlbehalten in New-York angekommen.

Braut-Seiden-Robe Nr. 15.90

u. höher - 14 Meter! - porto- u. postfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Feinberg-Seide“ von 75 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (f. u. f. Hoff.) Jülich.

Der Norddeutsche Lloyd läßt gegenwärtig in Bremerhaven neben dem Kaiserhof eine Reihe von Werkstätten speziell für seinen Dampfbetrieb herstellen. Das neue Kaiserhof gehört zu einem der größten Trockenbocks der Welt. Die Anlage desselben ist so getroffen, daß dasselbe für die größten Dampfer der deutschen Handelsmarine ausreicht.

Im Verlag von Otto Weber, Weilbrunn a. R., ist soeben eine neue reizende Romanensammlung unter dem Titel: „Weber's Moderne Bibliothek“ erschienen, die ihrer äußeren und inneren Ausstattung, ihrer ganz originellen Ausstattung wegen allgemeine Beachtung verdient. Weber's moderne Bibliothek erscheint in Bänden von 128-160 Seiten zu dem billigen Preise von 20 Wg. per Band. Es liegen zunächst 10 Bände vor, denen weitere regelmäßig in 14tägigen Zwischenräumen folgen werden. Jedes Bändchen ist für sich abgeschlossen und einzeln käuflich. Die Ausstattung ist, wie schon erwähnt, ganz originell und in jeder Beziehung gut. Vorrätig in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung, Magd.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtgericht Bronberg. Nachlaß des + Jakob Friedrich Gayer, gem. Straßensattler in Reimerdingen. — R. Amtgericht Nordst. Marie Rippmann, geb. Daffner, Ehefrau des Flaschner's Gottlob Rippmann in Wüsterhausen. — R. Amtgericht Urach. Eugen Schlegel, Sammler von Grabsteinen, derzeit in Untersuchungshaft in Tübingen.

Unwärtige Gestorbene.

Sophie Hirtbohrer, geb. Bosh, 60 J. a., Frauenbad. — Friedolin Baumann, 88 J. a.; Martin Jecher, Güteragent, 64 J. a.; Anna Rengel; Frida Söhle, geb. Ubert, 26 J. a.; Nina Bent, geb. Kauter, 64 J. a., Stuttgart. — Robert Zug, 27 J. a., Karlsruhe.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon Nr. 602 Stuttgart Königstrasse 53

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Gutl. Kaiser) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.



Salterbach.
Eine **Kalbin**
samt Kalb
(Stammhfr.),
welche im
Vorjahr auf
der Viehweide gelaufen, steht dem
Verkauf aus
Kuorr, Stadtpfeger.

Am 24. August (Bartholomäus-
feiertag) verkauft der Unterzeichnete
zwei

Pferde
2 1/2-jährig im
Sattelhaus 3.
Böwen in Ragold
Mühlebesitzer Kapp,
von Oberschwandorf.

Efringen.
2 **Mutter-
Schweine,**
14 Wochen trüchtig, Blauschaf, steht
dem Verkauf aus
**Jakob Kempf,
Gemeinderat.**

Ragold.
1000 Liter guten, reinen
Apfelmöst
(kleine Quantitäten zu 13, größere
12 1/2 das Liter) verkauft
Stephan Schauble.

Gällingen.
Fässer-Verkauf.
10 Stück Mostfässer
von 300 bis 460 Liter
haltend, wie neu, sowie
einen Bierbottchen sehr
gut erhalten, samt Bogen, zu einem
Latrinewagen geeignet, verkauft am
Bartholomäus-Feiertag von Nachm.
3 Uhr an
**Chr. Sadenheimer
s. Ohfen.**

Ragold.
Eine größere Partie kleine und
größere
Fässer,
sowie
**Stellfaß und
Gährgeschirre**
(zu Obstständen passend) verkauft
am Freitag den 24. d. Mts.
(Markt).
Moser s. gr. Baum.

Gällingen.
Guterhaltene, zur Einlegung von
Most wohlgeeignete
Bierfässer
600—1000 Liter haltend, hat zu
verkaufen
Hirschwirt Kleiner.

Ragold.
**Garben-
bänder**
gefärbt, mit länglichrundem Holzgriff
kann noch in größeren Partien ab-
geben
per 100 Stück 1 M 80 S,
1000 Stück 17 M — S
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Ragold.
Rechten weißen
Weinessig
empfiehlt
Gustav Selter.

Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ragold bringt den zu ca. 600 Zimri
geschätzten Obsttrug der städtischen Bäume an nachbezeichneten Straßen
s. in größeren und kleineren Losen im öffentl. Ausschreib. zum Verkauf
und zwar:

am Dienstag den 21. ds. Mts

den Ertrag an den Straßen nach Oberjettingen und Mödingen vom
„Waldeck“ an aufwärts, an der alten Oberjettinger Steige vom Bis-
marckplatz an aufwärts, vom alten Wasen, an der alten Bollmaringer
Straße und von einigen and. Orten; Zusammenkunft nachmitt.
1 1/2 Uhr beim Soldatenheim Waldeck;

am Mittwoch den 22. ds. Mts

den Ertrag an der Staatsstraße nach Altensteig von der Reichert'schen
Baumwiese an bis zur Rohrdorfer Markungsgrenze, an der Schwand-
dorfer Thalstraße von der Hefshauer Mark. Grenze bis zur Unterschwan-
dorfer Kapelle, in Ohwaldshalden u. a. O.; Zusammenkunft nachm.
1 1/2 Uhr bei der Oelfabrik und um 3 1/2 Uhr beim Gasthaus
im Schwandorfer Thal.

Dieses Obst ist bis zur Reise mindestens aber bis 20. Sept. an
den Bäumen hängen zu lassen und kann der Käufer eine besondere Gut-
hierfür nicht beanspruchen. Nähere Auskunft erteilt der städt. Güterver-
walter, Gemeinderat Suob.

Zahlungsfähige Liebhaber werden hiemit zu diesen Versteigerungen
eingeladen.

Den 18. August 1900.

Stadtpflege:
Lenz.

Aufruf.

Bei der ersten Wendung der Ereignisse in China hat das Zentrals-
komitee der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Deutschen Vereine
vom Roten Kreuz nicht gekannt, die Unterstützung der amtlichen Sanitäts-
pflege durch die Vereinsorganisation dem Reichsmarineamt anbieten
zu lassen. Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sen-
dung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung
von freiwilligem Personal für Lazaretpflege, sowie die Errichtung zunächst
eines überseeischen Vereinslazarets sind in Vorbereitung.

Große Mittel sind hierzu erforderlich, in deren Aufbringung sicher-
lich auch die Wohlthätigkeit unseres engeren Vaterlandes aufs neue sich
bewähren wird, zumal da auch das württ. Armeekorps Offiziere und
Mannschaften zu dem Expeditionskorps gestellt hat.

Es wird deshalb die Bitte um freiwillige Beiträge zur Hilfeleistung
der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China und soweit erforder-
lich zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer wackeren
Soldaten gewiß allerorten lebhaften Widerhall in den Herzen finden.
Beiträge werden in Empfang genommen bei den unterzeichneten Mit-
gliedern des Verwaltungsrats des Württ. Landesvereins, vom Roten Kreuz,
sowie den weiter bezeichneten Sammelstellen. Zur Hauptsummenstelle
ist das Bankhaus E. Hummel u. Cie. Königsstr. 40 L. bestimmt.
Stuttgart, 18. Juli 1900.

Württ. Landesverein vom Roten Kreuz.

Der Ehrenpräsident: Prinz Hermann von Sachsen-Weimar.
Der Vorsitzende: Präsident v. Gehler, Werastr. 16.

Die gemeinschaftlichen Ämter des Bezirks

werden gebeten, vorstehenden Aufruf in ihren Gemeinden in geeigneter
Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und die Sammlung von
Beiträgen innerhalb ihrer Gemeinden nach Kräften fördern zu wollen.

Die erammelten Beiträge wollen an die Hauptsummenstelle, das
Bankhaus E. Hummel und Cie. in Stuttgart, Königsstraße 40, L., ein-
gesandt werden.

Für die Stadt Ragold ist die Kaiser'sche Buchhandlung
in Ragold Sammelstelle.

Ragold, 18. Juni 1900. Im Auftrag des Landesvereins:
Oberamtmann Ritter.

Bergebung von Pflasterarbeit.

Am Samstag den 25. Aug. nachm. 5 Uhr
werden auf hiesigem Rathaus
ca. 160 qm Pflasterarbeit vergeben.
Schultheißenamt.

Ragold.

Fr. Günther, Uhrmacher,

empfiehlt sein grosses Lager in:

Regulatoren,
Taschenuhren, Kuckuk- u.
Weckeruhren,
Taschenuhren
= für Damen und Herren =
in nur guter Qualität



Uhrketten

für Damen und Herren in verschiedenen Formen und Metallen.

Ragold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 25. August 1900

in das Gasth. „Rose“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Stopper,

Sohn des

Johann Stopper,

Schuhmachermeisters hier.

Christine Gutkunst

Tochter des

verf. Siegfried Gutkunst,

Bauers in Schjettingen.

Abgang 12 Uhr.

Gold- und Silberwaren

wie:

Brochen, Boutons, Ringe,
Krautennadeln, Armbänder,
Hemd- und Manchettenknöpfe,
Medaillons und Kreuze,



Granatnester u. Schloß, Geislinger Metallwaren
empfiehlt in großer Auswahl

Fr. Günther, Uhrmacher.

Spurlos verschwunden

Ein in Ragold langjähr. Wirtschafts- und
Nebenbetriebe durch ein unglückliches Ver-
sehen des Gekochten (des Wirtschafts-).
Der selbe ist seitdem über in Ragold wieder
zurück gekehrt. In Ragold steht gegen 10-12
Wochen zum Verkauf.

Otto Mehlhorn

Grundbesitzer, Seiden.

Eine Anzahl ältere, gut herge-
richtete

Mostfässer

verkauft Freitag 24. August,
vormittags vor dem Gasthaus

„Ohfen“ in Ragold

Georg Gutkunst,

Räbler,

Feldhausen.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Preise:

Ragold, 18. Aug. 1900.

Alter Dinkel	6 20	6 04	6 —
Gerste	—	6 30	8 —
Haber	8 —	7 29	6 80
Maisfrucht	—	8 30	—

Wittmannpreise:

1 Pfund Butter
 85—90 |

2 Eier
 11—12 |

Altensteig, 15. Aug. 1900.

Neuer Dinkel	6 50	6 29	6 —
Haber	—	8 —	—
Gerste	—	7 50	—
Roggen	—	9 —	—

Die besten Speisen schmecken nicht

ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!

Linde's Essenz für Kaffee

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Be-
dürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk,
einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder
Beides gemischt, oder eine andere Mischung ge-
braucht, einen vollmundigen angenehmen Ge-
schmack, feineres Aroma und die überall gewünschte
schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen
— 1 getrockneter Kaffeebohne — d. h. 3 bis 4 Gramm
auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die
Wirkung.

